

0290

STUDIE ZUR GESCHICHTE AM HADERWASSER

Von Engel Friedrich Knoll, Marburg

STUDIE ZUR GESCHICHTE AM HADERWASSER

VON
ENGEL FRIEDRICH KNOLL
MARBURG

Die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeinde in die Wüste Zin im 1. Monat, und das Volk lag zu Kades ... Und die Gemeinde hatte kein Wasser, und sie versammelten sich wider Mose und Aaron. Und das Volk haderte mit Mose und sprach: „Ach, dass wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn! Warum habt ihr die Gemeinde des HErrn in diese Wüste gebracht, dass wir hier sterben mit unserem Vieh? Und warum habt ihr uns aus Ägypten geführt an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen noch Weinstöcke noch Granatäpfel sind und dazu kein Wasser zu trinken?“

Mose und Aaron gingen von der Gemeinde zur Tür der Hütte des Stifts und fielen auf ihr Angesicht, und die Herrlichkeit des HErrn erschien ihnen. Und der HErr redete mit Mose und sprach: „Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Fels vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Fels bringen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh.“

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S7902

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Da nahm Mose den Stab vor dem HErrn, wie Er ihm geboten hatte. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeinde vor dem Fels und sprach zu ihnen: „Höret, ihr Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Fels?“

Und Mose hob seine Hand auf und schlug den Fels mit dem Stab zweimal. Da ging viel Wasser heraus, dass die Gemeinde trank und ihr Vieh.

Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron: „Darum dass ihr nicht an Mich geglaubt habt, Mich zu heiligen vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeinde nicht in das Land bringen, das Ich ihnen geben werde.“

Das ist das Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten und Er geheiligt ward an ihnen. (4. Mose 20, 1-13)

Zuerst muss bemerkt werden, dass man diese Geschichte nicht mit jener verwechseln darf, welche in 2. Mose 17, 1-7 beschrieben wird, denn wir haben es hier mit einer ganz anderen Geschichte zu tun, die sich von jener wesentlich unterscheidet.

Jene Geschichte in 2. Mose 17 fand in der Wüste Raphidim am Gebirge Horeb statt, und zwar im ers-

ten Jahre der vierzigjährigen Wüstenwanderung (V. 1 u. 6).

Unsere Geschichte in 4. Mose 20 fand dagegen in Kades statt, und zwar im neununddreißigsten Jahre der Wanderung, also nur kurze Zeit vor Aarons und Mosis Tod. (Vergl. 5. Mose 32, 51)

In beiden Fällen schlug Mose einen Felsen, damit Wasser herausfloss und das Volk trinken konnte.

Aber bei der früheren Begebenheit in 2. Mose 17 schlug er den Felsen auf Gottes Geheiß (V. 6) und erfüllte dadurch Gottes Willen; er sündigte also nicht.

Im zweiten Falle aber sollte er seinen Stab in die Hand nehmen, vor den Felsen treten und ihn anreden, ohne ihn zu schlagen. Aber stattdessen schlug er ihn zweimal und versündigte sich damit. (Siehe: Kurz, Biblische Geschichte S. 45; Zeller, I. S. 542.) Und das nicht allein; statt den Felsen anzureden, redete Mose das Volk an, und zwar, weil er innerlich erbittert war, in liebloser Weise, indem er die Kinder Israel „Ungehorsame“ oder „Aufrührer“ nannte.

Das ist die Sünde Mosis, die Sünde, derzufolge auch er nicht in das verheißene Land eingehen, sondern es nur von ferne sehen durfte. Der HErr ließ sich

dennoch zu der Schwachheit Seines Knechtes Moses herab und bescherte reichlich Wasser und verherrlichte dadurch trotzdem Seinen Namen vor den Augen des Volkes (V. 13). (Siehe Zeller, I S. 542)

Die Sünde Mosis bestand also nicht nur darin, dass er den Felsen schlug, sondern auch darin, dass er infolge des Haderns der Kinder Israel und ihrer unbegründeten Vorwürfe, die er zu hören bekam, im Herzen über sie erbittert wurde und dann in seinem Unwillen und Zorn das Volk des HErrn „Ungehorsame“ oder „Aufrührer“ nannte.

Diese fleischliche Art und Weise ziemt sich nicht für einen Diener Gottes. Es war ein Verfahren, wodurch er seinen Einfluss auf das Volk nur noch mehr verlieren musste.

Der ganze Vorgang zeigt uns, dass es eine schwere Stunde der Versuchung war, die Mose ebenso wenig wie das Volk bestand. Mose bedachte nicht, dass er selbst in diesem Augenblick das Wort des HErrn unbeachtet ließ, dadurch selber ungehorsam wurde und das Wort des HErrn verwarf - und durch dies alles die Ehre des HErrn verhinderte. -

Diese Sünde fand in der Zeit von der Empörung des Volkes (4. Mose 14) bis zu Moses Tod (5. Mose 32,

48-52 u. 34, 1-7) statt, wo Mose nicht mehr das apostolische Amt vorbildet, sondern diejenigen, welche nach den Aposteln in der Kirche aufkamen und dieselbe mit Härte regierten und zum Aufruhr aufforderten. Also die Zeit der Christenheit unter den Bischöfen und anderen, welche, weil sie selber Gottes Wort nicht achten, verworfen werden und wahren Aposteln Platz machen sollten. (Vergl. Vorträge von Taplin S. 56)

Doch auch den zweiten Aposteln unter dem jetzigen Werke lag um das Jahr 1840 eine solche Gefahr sehr nahe, weshalb der HErr sie warnte und zur Geduld und Besonnenheit ermahnte. (Siehe Woodhouse, Erzählung von Begebenheiten, Ausgabe 1978 S. 97)